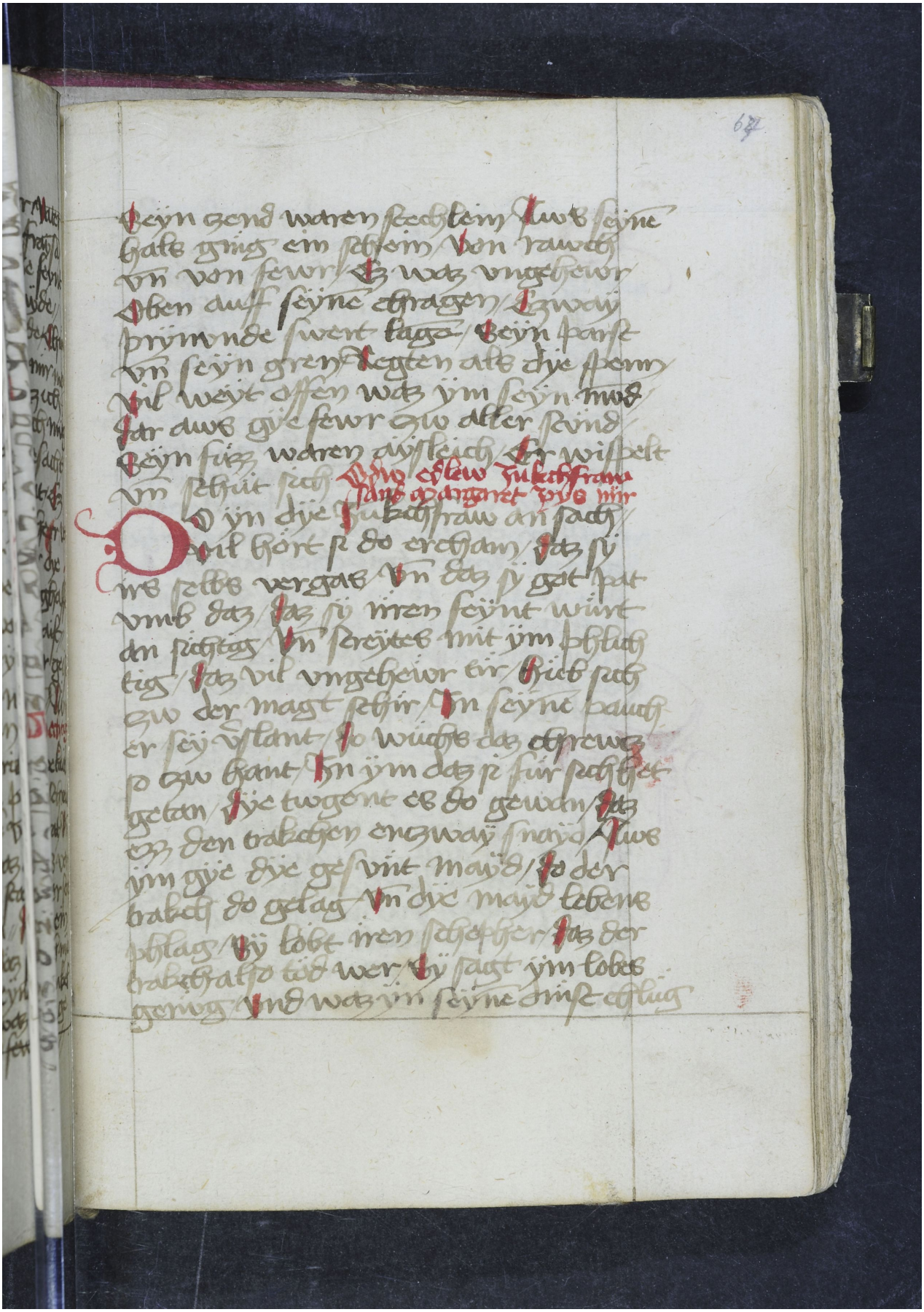
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=107
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



67

Dein zend waren sechtem Tuwt seine
hals gings ein schein von rauch
vn von fewr Es was vngeheur
Dien auff seine schragen Er wai
prunnde swert lage Dein hanse
vn seyn grens legten als die sterm
vil weyt offen was im seyn mus
far dwe gie fewr gw aller sind
Dein fuss waren aysleich Er wisset
vn schut sich Wie eslew Jubelfrawe
dans gedanget pis mir
O im die Jubelfraw an sach
vil hort sie do erchan das si
ir selbs vergas vn das si gar pat
vmb das das si iren seynt wirt
den sichtigs vn sreytes mit im phlich
tigs das vil vngeheur er sich sich
gw der magt schir vn seyne hauch
er sei vslant so wuchs das ebreuz
so gw hant vn im das sie fur sechtes
geten die twgent es do gewan das
es den trabichen enczwai snaid Zwe
im gie die gesunt maid so der
trabich do gelag vn die maid lebens
phlag Sy lobt iren schepfer das der
trabich also tod wer Sy sagt im lobes
genug vnd was im seyne sunde erslug